

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 25 (1978)
Heft: 9

Artikel: Der Kulturgüterschutz braucht 10'000 Mitarbeiter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kulturgüterschutz braucht 10 000 Mitarbeiter

Eindrucksvolle Tagung im Kloster Disentis

Im Kloster Disentis wurde unter Beteiligung der Vertreter aus der ganzen Schweiz am 7./8. Juni die 15. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz durchgeführt, die von ihrem Präsidenten, Dr. Paul Brüderli, Zürich, geleitet wurde. Der Chef des Departements des Innern, Bundesrat Hans Hürlimann, sprach der Gesellschaft durch seinen Vertreter, Paul Feser, vom Amt für Kulturelle Angelegenheiten und Kulturgüterschutz, für ihre wertvolle und notwendige Tätigkeit Dank und Anerkennung aus. Die ordentlichen Geschäfte passierten ohne Diskussionen friktionslos. Beachtung verdient der Jahresbericht 1977, der die erstmalige Herausgabe einer Sondermarke der PTT für den Kulturgüterschutz, die instruktive Ge-

auch die Ausführungen von Paul Feser, vom Departement des Innern, nach denen gegenwärtig der Ausbildung im Kulturgüterschutz das Primat zukommt, wobei es darum geht 10 000 Mitarbeiter zu finden und in ihre Aufgabe einzuführen. Demnächst sollen auch verschiedene Veröffentlichungen für den Kulturgüterschutz erscheinen, wie auch Richtlinien für den Bau von Schutzräumen für die Kulturgüter zu erwarten sind.*

Der zweite Tag galt der eingehenden und durch Fachleute geführten Besichtigungen des Klosters und der Klosterkirche, der Pfarrkirche von Disentis und der berühmten, leider vom Zerfall bedrohten St.-Agatha-Kapelle mit den wertvollen Fresken. Mit dem modernen Erweiterungsbau des Klosters konnten auch alle Ein-

richtungen des Zivilschutzes, wie ein Kommandoposten, Schutzräume, die Anlagen des Betriebsschutzes und der Schutzräume für unersetzlichen Kulturwert des Klosters, verwirklicht werden. Das ist im Dienste des Zivil- und Kulturgüterschutzes eine beachtenswerte Leistung. Zudem war es möglich, unter dem Kloster auch eine grössere Spitalanlage mit Operationsräumen, Liegestellen und allen anderen notwendigen Einrichtungen einzubauen. Die Referate und Besichtigungen wurden durch instruktive Diskussionen ergänzt, die zu einem landesumfassenden Erfahrungsaustausch führten und den beiden Arbeitstagen viel Gehalt gaben. Die nächste Generalversammlung der SGKGS findet 1979 in Neuenburg statt.

* Inzwischen erschienen am 1. August 1978.

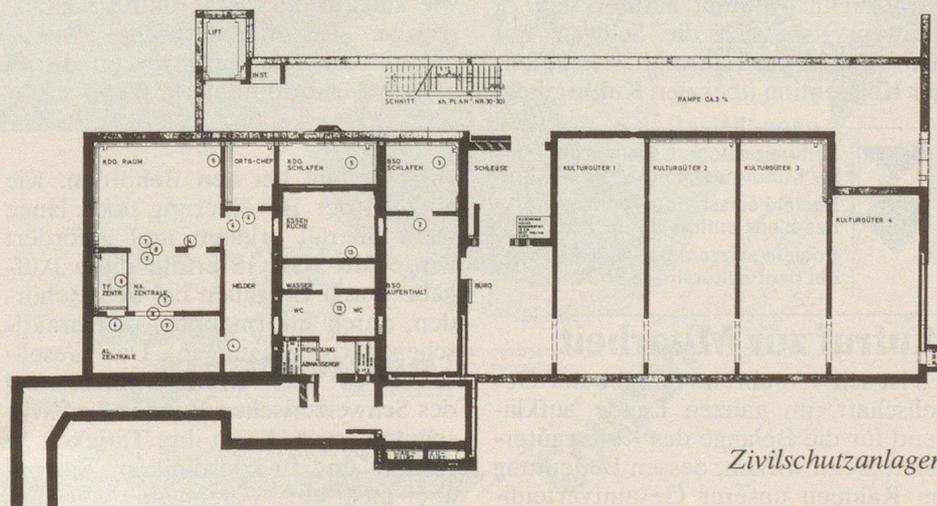


Besichtigen der Zivilschutzräume. Der Abt, Dr. Viktor Schönbächler, im Gespräch mit einem Mitarbeiter.

Zivilschutz und Kulturgüterschutz im Kloster Disentis

Unter dem Kloster Disentis liegen, wie der Plan zeigt, ein Ortskommandoposten mit einem Schutzgrad von 1 atü, ein Mannschaftsraum der Betriebsschutzorganisation und vier Räume für den Kulturgüterschutz mit 1 atü. Es wird mit einer Belegung mit

100 Personen gerechnet, davon 20–25 im Kommandoposten, 20–25 im Mannschaftsraum BSO und maximal 50 beim Kulturgüterschutz. Es wird mit einem Tagesbedarf von 600 Liter Trinkwasser gerechnet, wofür eine Tankwasserreserve von 10 000 Litern



Zivilschutzanlagen

neralversammlung in Genf, die Arbeitstagung über den Aufbau des Kulturgüterschutzes in der Schweiz in Wettingen und den Empfang des leitenden Ausschusses der Gesellschaft durch Bundesrat Hürlimann hervorhebt. Im Mittelpunkt der Tagung standen Referate über die Kulturstätten im Kloster und Dorf Disentis, über die Rolle der rätoromanischen Sprache in der Kulturgeschichte Graubündens und über Arbeit und Aufwand des Kulturgüterschutzes in der Schweiz. Von Interesse waren